

Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin

Ernst Busch Acting College in Berlin

 wa-ID: wa-2011406

Bauherr/Client

Land Berlin vertreten durch die
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
und Umwelt, Abteilung V – Hochbau, Berlin

Architekten/Architects

Ortner & Ortner Baukunst
Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin

Team

Roland Duda (Geschäftsführer O&O Baukunst)
Tobias Ahlers (Projektleiter)
Nino Schiddel · Markus Müller · Frank Illing
Magdalena Schwalke-Sauer · Bernd Gotthardt
Jessica Seidel · Lars Riebschläger
Pascal Dworak · Markus Lemcke

Außenanlagen

Lesniak Landschaftsarchitekten & Ingenieure,
Potsdam

Fachplaner/Engineers

Tragwerksplanung
fd-ingenieure, Berlin

Haustechnik HLS

Engineering-Consult GmbH, Karlsruhe

Haustechnik ELT

Raible + Partner GmbH & Co. KG,
Lutherstadt-Wittenberg

Bühnen- und Fördertechnik

Kunkel Consulting International GmbH, Birstadt

Raum- und Bauakustik

Müller-BBM GmbH, Planegg

Schadstoffgutachten

Arcadis Germany GmbH, Berlin

Projektsteuerung

BJP Ingenieure GmbH, Leipzig

Objektüberwachung

PMS AG – Architekten und Ingenieure, Berlin

Kostenplanung

Kondius AG, Berlin

Standort/Location

Zinnowitzer Strasse 11 · 10115 Berlin

Projektdaten/Technical Data

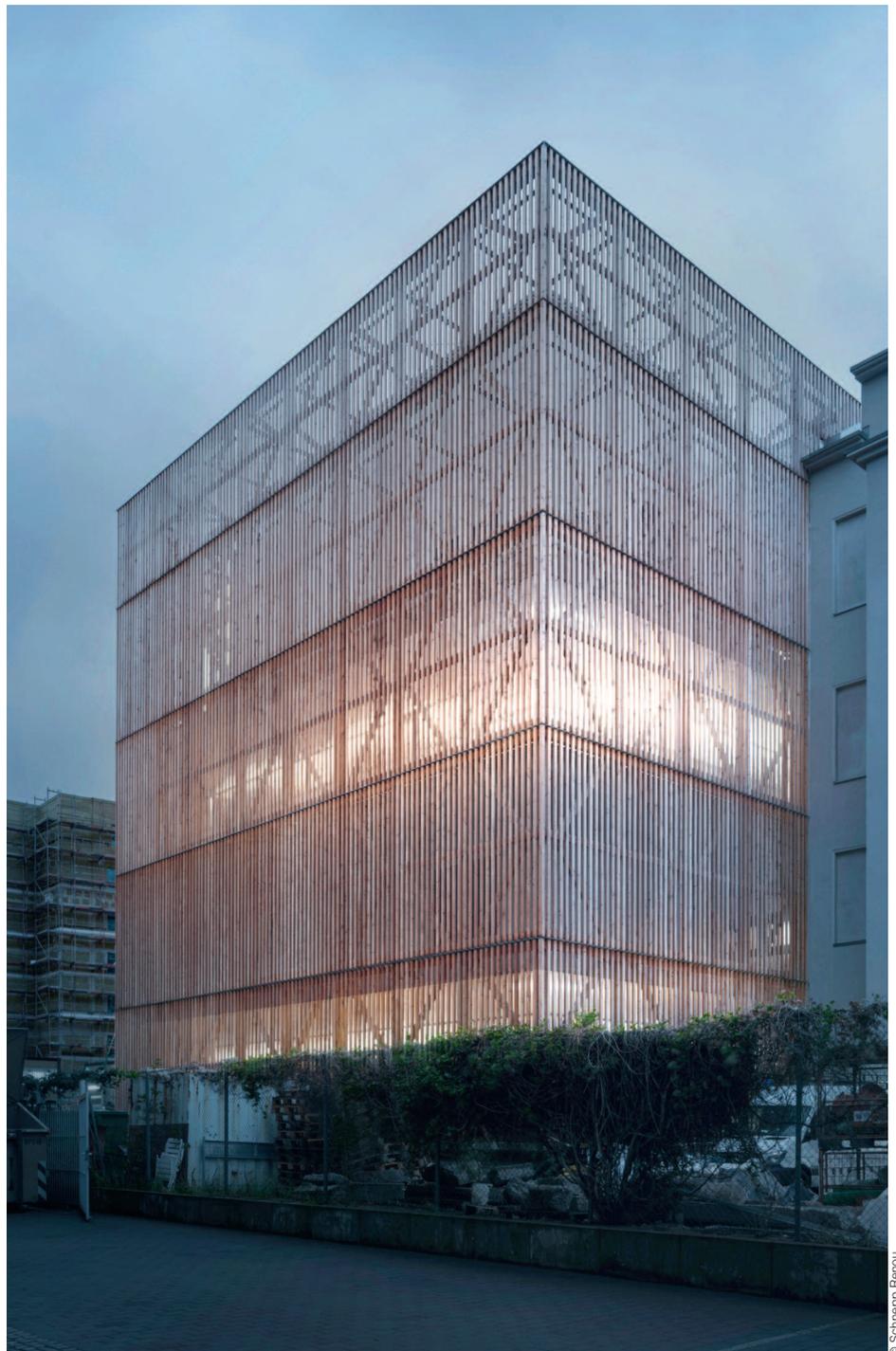
Wettbewerbsdokumentation siehe **wa** 5/2011
Platzierung des Wettbewerbsentwurfes 1. Preis
Bauzeit 08/2014 – 10/2018
Leistungsphasen 1-5, teilweise 6-8
Brutto-Grundfläche (BGF) 16.200 m²
Nutzfläche (NF) 8.900 m²
Bürofläche 2.000 m²
Gastronomie 250 m²
Bibliothek 380 m²
Brutto-Rauminhalt (BRI) 78.135 m³
Gesamtkosten KG 200 bis 700 € 44,65 Mio.

Fotos/Photographs

O&O Baukunst/Manfred Ortner
Schnepf Renou
euroluftbild.de
Horst Stasny
Harald Hauswald

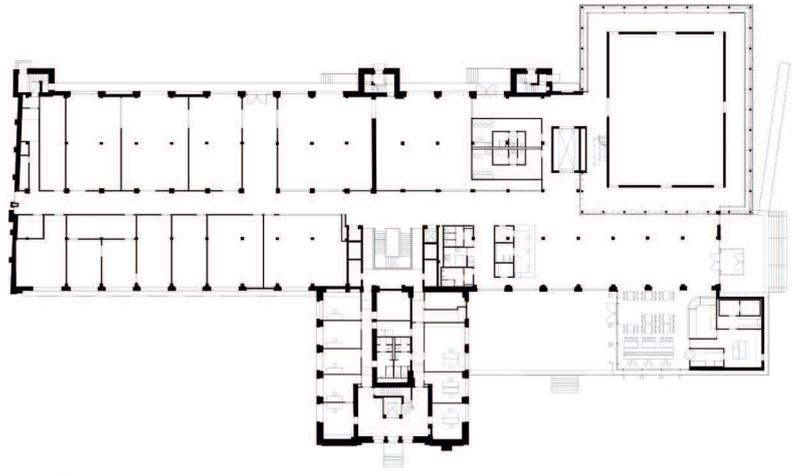


Wettbewerbsrendering

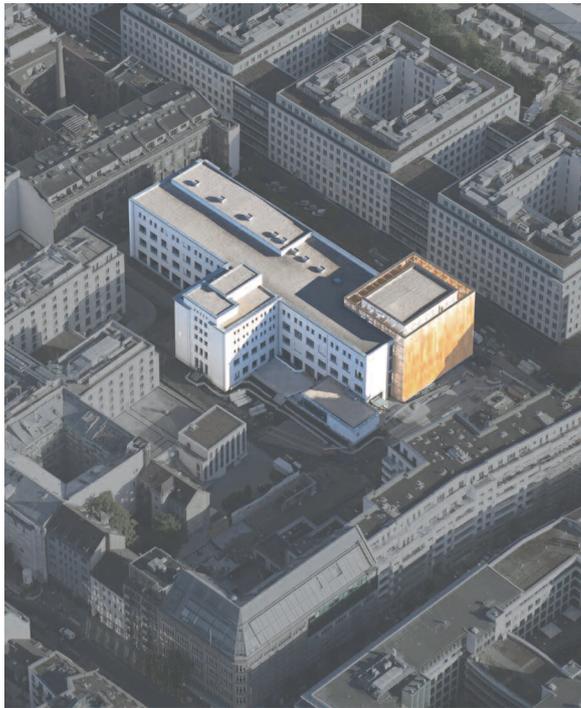




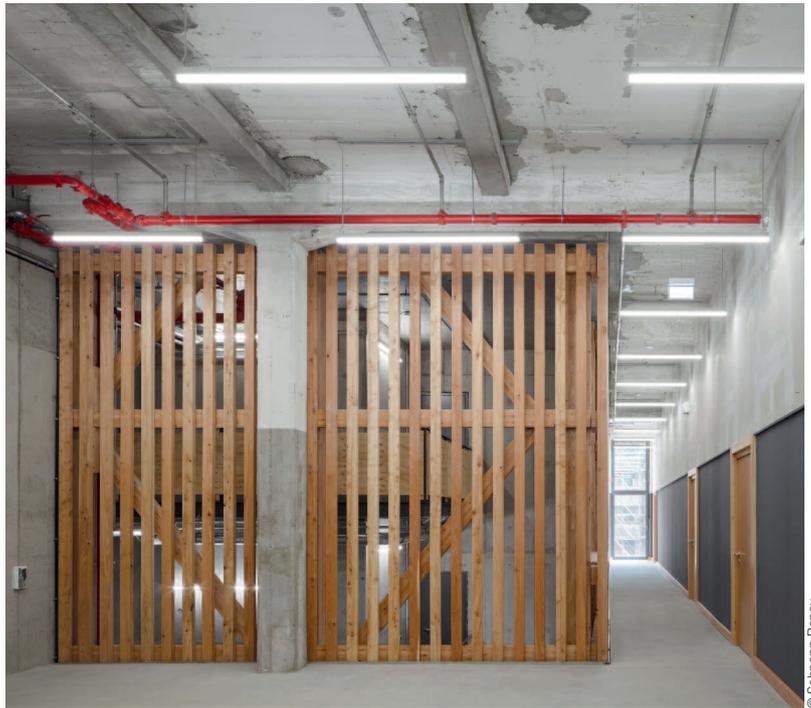
Lageplan



Grundriss EG, M. 1:1.000



© euroluftbild.de/Robert Grathn



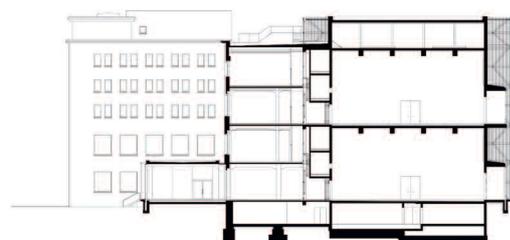
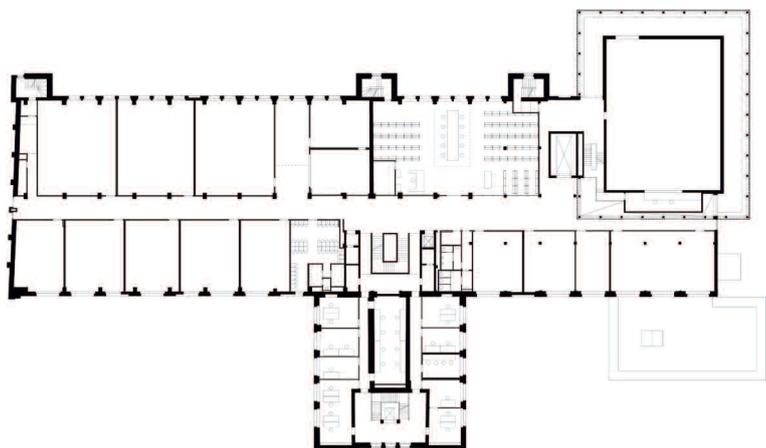
© Schrepp Rienou



© Horst Stasny



© Manfred Ortner/OKO Baukunst



Grundriss 1. OG, M. 1:1.000

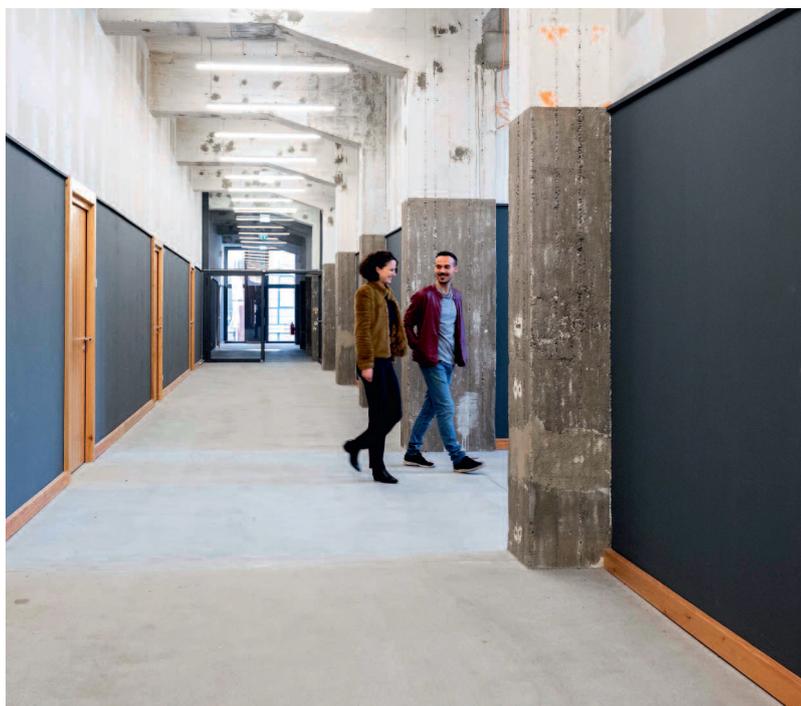
Querschnitt, M. 1:1.000



© Manfred Ortner/O&O Baukunst



© Manfred Ortner/O&O Baukunst



© Horst Slatny



© Schnepf Rienou

Kommentar der Architekten

Der neue Zentralstandort der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch wird eröffnet. O&O Baukunst hat in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule einen Ort geschaffen, an dem sichtbar wird, wie Theater funktioniert.

Der 24 Meter hohe Bühnenturm mit seiner Holzverschalung sorgt dafür, dass das Gebäude in der Zinnowitzer Straße von Weitem als öffentlicher Ort erkennbar ist.

Der Gebäudekomplex setzt sich aus drei Teilen zusammen: dem Altbau der ehemaligen Opernwerkstätten aus den Fünfzigerjahren, der an seiner Stirnseite aufgeschnitten wurde, dem holzverkleideten Bühnenturm, der sich seitlich in diese Schnittstelle einklinkt und der gläsernen Schachtel des Theatercafés, die gegenüber an die Altbauflanke herangeschoben ist. Beide neuen Elemente rahmen den Eingang, der sich im Inneren des Altbaus als großzügiges Foyer aufweitet und als Arbeitsstraße vorbei an gläsernen Requisitendepots und Werkstätten führt.

Hier wie im gesamten Gebäudekomplex zeigt sich der Charakter dieser Hochschule. Sie ist ein lebendiger Ort des Improvisierens und Entwickelns immer anderer Lebensrealitäten. Das Zusammentreffen von Rohem und Verfeinertem sowie Altem und Neuem zeigt sich in den Innenräumen an einer trennenden Linie, die sich auf einer Höhe von 2,30 Meter durch das gesamte Gebäude zieht. Alle Oberflächen unterhalb dieser Höhe sind verfeinert, die Bauteile darüber verbleiben in ihrem vorgefundenen oder rohen Zustand. Holz als typisches Theatermaterial verbindet dabei in seiner vielfachen Verwendung innen wie außen die verschiedenen Funktionsbereiche optisch miteinander. Die Bewahrung des alten Gebäudes gab die Freiheit, die neuen Elemente exakt auf ihre Funktion hin zu entwerfen und ihnen den Ausdruck ihrer Nutzung zu verleihen. So bietet der gestaffelte Bühnenturm eine Blackbox mit perfekten Höhen. Der herkömmlich rückwärtige Betrieb von Technik und Auftritt wird hier an der Außenfassade durch den Schleier des Holzvorhangs sichtbar.

Comments of the architects

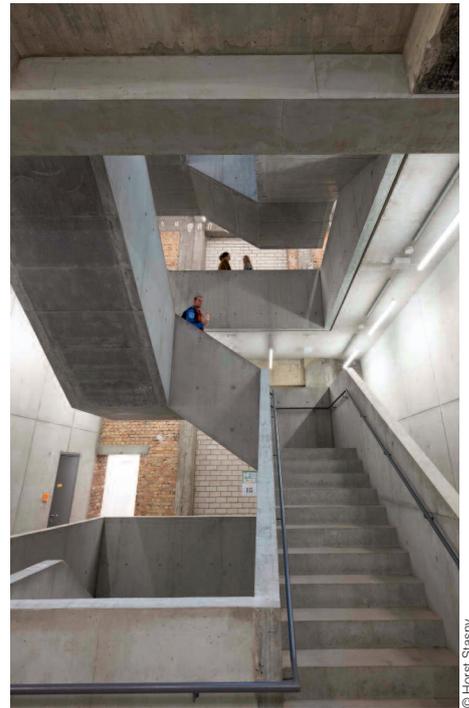
O & O Baukunst, in cooperation with the university, has created a place to show how theater works.

The stage tower with its wooden boarding ensures that the building in the Zinnowitzer Straße can be seen from afar as a public place.

The building complex consists of three parts: the old building of the former opera workshops from the fifties, cut open at its front, the wood-clad stage tower which laterally hooks into this interface and the glass box of the theater café which is pushed towards the Altbauflanke. Both new elements frame the entrance which widens in the interior of the old building as a generous foyer and as a working street. The coincidence of raw and refined as well as old and new is reflected in the interiors by a dividing line that runs through the building at a height of 2.30 meters. All surfaces below this height are refined, the components above remain in their found or raw state. Wood as a typical theatrical material, optically draws together the various functional areas both inside and out.



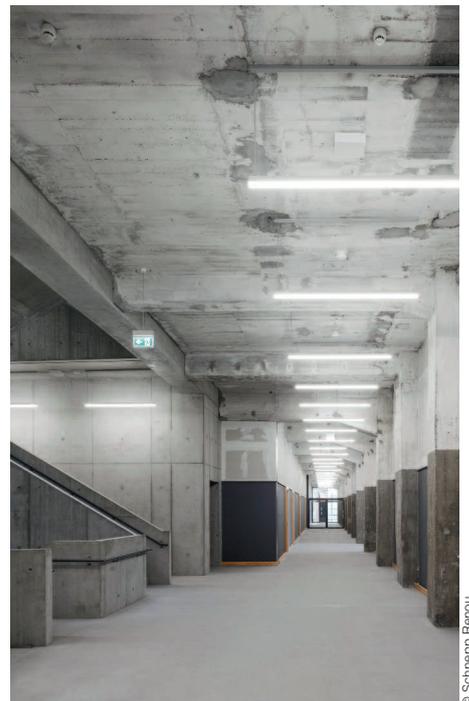
© O&O Baukunst



© Horst Stasny



© Harald Hauswald



© Schnepf Rerou